

12. Juni 2016: Tag des Gartens in Bremen

Am 13. Juni 2010 wurde anlässlich des 100. Jubiläums der Gartenfreunde Bremen e. V. auch der europäische Tag des Gartens gefeiert.

3 Linden wurden im Stadtzentrum gepflanzt und wie die nächsten Photos zeigen sind sie 6 Jahre danach weiter wohlauf.



Wir machen Städte grüner! – unter diesem Motto machten die Gartenfreunde am “Tag des Gartens” deutschlandweit darauf aufmerksam, dass Kleingärten unverzichtbarer Bestandteil grüner, nachhaltiger und menschenfreundlicher Städte und Gemeinden sind.

Jedes Jahr richtet ein Landesverband, Mitglied des BDG, die Auftaktveranstaltung zum grünsten aller Feiertage aus. In diesem Jahr lud nun der Landesverband der Gartenfreunde Bremen ein.

Es war ein Gartenfest voller Informationen und Aktionen. Die Kleingärten und das Gärtnern standen im Mittelpunkt sowohl bei der Veranstaltung wie auch bei den zahlreichen Kinderaktionen. Das FlorAtrium und zwei Kleingartenanlagen präsentierten den Erlebnisraum Garten und versuchten den Stadtbürgern Lust zu machen, den Weg zurück zur Natur zu beschreiten.

Der Vize-Präsident des BDG Dirk Sielmann rief die Kleingärtnervereine auf ihr Potential auszuschöpfen und den Kommunen zu zeigen dass sie ein qualitativ hochwertiges Grün für alle Bürger aus der Nachbarschaft zur Verfügung stellen



Dr. C. Sieling, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen und Christian Weber, Präsident der Bremischen Bürgerschaft, vertraten die lokalen Behörden und wiesen auf die gute Zusammenarbeit hin und wollen diese auch im Interesse aller weiterführen.

Malou Weirich, Generalsekretärin, vertrat das Office International. Sie unterstrich dass Kleingärten als grüne Oasen keine Modeerscheinung sind, und rief dazu auf dass alle, Kleingärtner, Bevölkerung und Behörden auf allen Ebenen zusammenarbeiten, damit die Kleingärten ihre Serviceleistungen auch in Zukunft weiter leisten können.

Kleingärten müssen ganz bewußt ein integrierter Bestandteil der städtischen Grüninfrastrukturen werden oder bleiben, als städtische ökologisch aufgewertete Grünzonen anerkannt werden und, wenn möglich, als ökologische Ausgleichflächen berücksichtigt werden.



Prof. Dr G. Krause wies in ihrer Festrede daraufhin dass zusätzlich zum Obst- und Gemüseanbau Kleingärten heute “ein grüner Lernort in Sachen Umweltverantwortung, offene Orte der Kommunikation und Erholung, hochwertige Aktivposten öffentlichen Grüns und sinnliche Erfahrungsorte für Kinder sind”.

Die hohe Bedeutung als Stadtgrün erfordert aber auch, laut Krause, dass die Kleingärten sich vermehrt in internationale Prozesse und Kooperationsstrukturen einbringen und unter anderem weiter an Umsetzungsmaßnahmen Punkto Biodiversität respektiv Anpassungsstrategien an den Klimawandel teilnehmen.



Mehr als 5.000 Besucher kamen und nahmen am Event teil.

Die Ausführungen von Dirk Sielmann und die Festrede von Prof. Dr. Gerlinde Krause sind als Anlage beigefügt.

